

Truckercamp von KOA - Aus Internetforum - 08-2007

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juni 2019

Diesen Sommer hatten sich meine Eltern ein Wohnmobil gekauft und wir verbrachten fast jedes Wochenende auf dem Campingplatz. Sie hatten einen guten Campingplatz draußen von Rochester gefunden. Es gab ein großes Schwimmbad, einen großen Teich am Waldrand und es gibt noch viele andere Familien mit Jungs in meinem Alter, so dass auch ich ziemlich glücklich war, da es so eine Menge Spaß gab, mit ihnen zu spielen...

Wir waren auch bald auch einer von den vielen Stammgästen - besonders freute es mich, dass ich mit einer Familie in Kontakt kam, die einen Sohn in meinem Alter (18) hatten. Ich denke, er war der schönste Junge, den ich jemals getroffen hatte. Sein Name war Mark. Mark war etwa 1,85 hoch, wiegt etwa 75 Kg und kein Gramm Fett zu viel, aber auch keinen wirklichen Sixpack Bauch. Gute definierte Muskeln an den Armen und lange glatte Beine. Sein Haar schimmerte hellblond im Sonnenlicht und dazu tiefblaue Augen. Ich hatte immer das Gefühl, das er mir damit bis tief in eine Seele schauen kann. Denn vor einer Woche oder so, da kannten wir uns noch nicht so, da hätte ich schwören können, dass er jeden Gedanken lesen konnte. - Ich sehe übrigens ganz anders aus. Ich bin gerade nur 1,80, von Natur aus etwas dunklere Haut, braunes Haar und auch braune Augen. Ich beschwere mich auch nicht, dass mit 80 - 85 Kg viel stämmiger gebaut bin. Das liegt sicher daran, dass ich schon seit der 7te Klasse im Ringerverein bin. Erst in der Juniorengruppe und jetzt in der High-School. Ich hab also reichliche Muskeln an Brust, Armen und Beinen und überall kräuseln sich auch ein paar Haare. - Die Spencers hatten die ersten zwei Wochenenden nur alleine auf dem Campingplatz verbracht. Sie hatten sogar ein größeres Wohnmobil als wir. Mark war erst noch auf einem Zeltlager gewesen und kam erst in der zweiten Woche dazu. Wir kamen am Freitag-Nachmittag an und ich kümmerte mich erst nicht weiter um unsere Nachbarn. Ich saß alleine hinter unseren Camper und versuchte ein Buch zu lesen, als ich sah, wie die Tür von Wohnmobil neben uns aufging und Mark raus kam und sich umsaß. Er stand gerade nur einen knappen halben Meter von mir entfernt und schien auch nur die heiße Nachmittagssonne zu genießen. Sie reflektierte sich in seinem blonden Haar, während sein Körper schon richtig tief braun aussah. Er trug eine kurze knappe Bluejeans, die tief auf seiner Hüfte hing. Wie er sich etwas drehte, konnte ich eine gute Ausbuchtung auf seiner Jeans sehen. Sie war doch erstaunlich groß, so viel konnte ich schon sagen.

Wie ich das beobachtete, fühlte ich mich verwirrt. Bis zu diesem Tag, hatte ich nie ein Interesse an andere Jungs gehabt. Meine Masturbationswettkämpfe, die hatte ich meist nur alleine gemacht. Jedoch fühlte ich in diesem Moment eine überwältigte Begierde von der ich noch nichts wußte. Ich fühlte eine Hitze in meinen Körper und ich hatte Schwierigkeiten zu atmen. An diesen Nachmittag war ich schwimmen gewesen und hatte noch meine Badehose an. Und jetzt wo ich Mark ansah, konnte ich fühlen, wie mein Penis in meiner Badehose steif wurde. Obwohl ich doch eigentlich gerade nicht wirklich an was Geiles dachte, wuchs mein Penis zu einer bedeutsamen Latte an. Die lag bald in Richtung meines Magens. Ich schaute mir auf meine Badehose und sah meinen sehr harten 16er Penis. Es gab einen deutlichen Umriss auf dem dünnen roten Badehose Material. In der Tat hatte mein Steifer den Lycrastoff so sehr aufgebläht, dass du schon die Schwanzspitze sehen konntest. Die Spitze meines Penis war schon kurz vor meinen Bauchnabel. In diesen Moment spürte ich auch, dass mein Gesicht nicht nur von Sonnenbräunung brannte, es war auch die Verlegenheit, jetzt einen Steifen bekommen zu haben, in Gegenwart eines anderen Jungen. Ich überlegte schon, wie ich meine Latte wieder loswerden kann, ohne mich gleich zu wichsen. Das tat ich zwar gerne... aber dann doch wo anders. - Ich konnte den Gedanken gar nicht erst durch denken, als ich hörte, dass mein Vater und Marks

Mutter hinter den Camper kamen. Ich schaffte es gerade noch mein Buch schnell auf meinen Schoß zu legen, um damit meinen Steifen zu verstecken. - Marks Mutter kam lächelnd näher und schob dabei Mark mit nach hier hinten und sagt - "Hallo... ich wolle dir meinen Jungen vorstellen! Mark, das ist Jeff und Jeff das ist Mark." Mark kam näher, schaute auf meine Finger, die krampfhaft das Buch hielten, lächelte und sagte - "Hey... mein Papa sagte mir, dass es hier noch einen Jungen in meinen Alter gibt, mit dem ich bestimmt das Wochenende rumhängen kann." Mit einem Penis, der in meiner Badehose pulsierte, konnte ich nicht aufstehen, stattdessen sagte ich "wollen wir uns für eine Weile hier hinsetzen und etwas trinken?" Er ergriff einen der Stühle in der Nähe und setzt sich mir gegenüber. Ich merkte, wie ich in meiner Kehle einen Kloß bekam, weil er hier bei mir saß. Eigentlich wäre es üblich gewesen, einem Gast das Getränk zu reichen. Ich wusste nicht, was ich tun kann, ohne meinen Steifen zu präsentieren. Also rief ich nur meiner Mama zu "Hey Mama würdest du Mark und mir eine Coke bringen?" Gut das Mama gerade keine Lust hatte mir einen Vortrag über Benehmen eines Gastgebers zu halten. Ich bekam ohne Worte zwei Coke hingestellt und mir blieb so eine sehr peinliche Situation erspart. Ich wußte auch erst nicht, was ich jetzt sagen sollte. Ich versuchte erstmal meinem Verstand aus meiner Badehose zu bekommen, bis sich die Dinge da unten beruhigt haben. Es funktionierte auch ziemlich gut, und ich hatte fast alles unter Kontrolle, als Mark mit seinen Beinen unter meine verbreiteten Beine rutschte. Dabei berührten sich unsere Schenkel, was sich wie ein elektrischer Schlag anfühlte. Erstaunt blickte ich unter dem Tisch und bekam so eine Ansicht vom Inneren seiner Jeans. Ich starrte eines seiner Bälle an. - Wir redeten und ich versuchte nicht hinzuschauen, aber ich schaute dort ständig hin. Das Ergebnis war, mein Penis wuchs wieder an und es wurde noch eine intensive Latte, als davor. Ich überlegte, wie ich meinen Steifen man zur rechten Seite rüberschieben kann, damit die lange Wurst auf meiner Badehose nicht mehr so auffällig ist...

Wie sich Mark in seinen Stuhl bewegte und seine Beine ausstreckte, konnte ich bis in seinen Short rein sehen. Ich sah nun nicht nur seinen Sack, sondern sah auch, wie sich dort der Spitze seines Penis neben den Innenbeutel herausstreckte. - Das war einfach zu viel für mich. Ich fühlte wie mein Penis anfang zu pulsieren in meiner Badehose, wo zum Glück noch mein Buch drüber lag. Ich kämpfte, um das unvermeidlich zu vermeiden. Doch es war schon zu spät. Meine Bälle zogen sich zusammen und schon fühlte ich, wie sich meine Badehose bis zur Grenze ausdehnte und ein gewaltiger Strahl Samen aus meinen Steifen heraus schoß. Sofort war alles im Inneren meiner Badehose mit einem nassen Glibber bedeckt. Und wie ich schnell flüchtig hinter mein Buch schaute, sah ich auf der Vorderseite eine große dunkle nasse Stelle und den noch zuckenden Penis darunter. - Es war so peinlich in Gegenwart dieses anderen Jungen eine ungewollte Ejakulation zu bekommen. - Doch nun änderte sich mein Glück als Marks Mutter ihn zum Abendessen rief. Dies war einfach schöner, als ich dachte - ich sitze hier in Sperma getränkter Badehose und hätte Lust mich noch mal zu wichsen... - doch dazu muss ich in den Wohnwagen, damit es keiner mitbekommt, denn gleich würde es auch bei uns das Abendessen geben. Mutter forderte mich schon auf mich zu beeilen. Also stürzte ich in die Wohnwagen rein. Ich hatte noch nicht mal mehr genug Zeit die vollgewichste Badehose zu wechseln, und das ganze Durcheinander von meinem Körper abzuwischen. Das brachte jetzt auch nichts mehr. Es mit einem trocknen Waschlappen abzuwischen, dazu hatte ich auch keine Lust. Schnell zog ich ein sehr langes T-Shirt an, was bis über meine Badehose reichen würde. Aber es bestand immer noch Gefahr, dass man einen Blick auf meine Badehose bekommen könnte. Doch da erinnerte ich mich daran, dass ich meine Ringersachen dabei habe. Sie waren zwar vom Training noch verschwitzt. Aber mir war klar, ich mußte was tun. Also nahm ich den Short vom Ringeranzug und zog ihn über die vollgeschleimte Badehose. Während des Abendessens konnte ich so meinen Spermaausbruch in der Badehose gut verbergen und er trocknete auch gut ab. - Doch

später, als ich noch mal draußen im Liegestuhl lag, machte ich mir doch mal Gedanken, wie ich dieses Erlebnis mit Mark nun zu bewerten habe. Ich für meinen Teil konnte es mir gut vorstellen, mit Mark eine Art normale Beziehung aufzubauen. Doch was ist mit Mark. Hatte er es nicht so gewollt, dass ich ihm in seinen Short reinsehen sollte. Sein Schwanzpaket ist doch nun mal saugeil... - Ich lag hier draußen und zog gerade meinen Schwanz wieder durch... er sahnte zum zweiten Mal in meine Badehose rein... aber ich hatte nicht viel Zeit über das neue Durcheinander in meiner Badehose nachzudenken. Es war schon Schlafenszeit.

Ich hatte bisher nie so über andere Jungs wie Mark nachgedacht. Sollte es bedeuten, dass mich Jungs mehr anmachen, als Mädchen? Erstmal wollte ich sehen, wie Mark reagiert, wenn wir wieder zusammenkommen, denn irgendwie hatte er es doch auch provoziert, indem er sich da so breitbeinig hingeworfen hatte und ich so seinen Penis sehen mußte... - Ich verstand auch, dass einige Jungs sich zu anderen Jungs hingezogen fühlen. Aber es war auch nichts, das in meiner Gruppe erörtert wurde, außer das wir zusammen Sport machen. Für unser Ringen, da haben wir alle dieselbe Ausrüstung. Und wenn du da so nur mit deinem Jockstrap stehst und du würdest gerade einen Ständer bekommen, gibt es stimmt ein paar Witze darüber. Du mußt dann halt zu sehen, dass er wieder auf Normalwert geht. Anfassen tun wir uns dabei nicht. Mit einer Ausnahme. Gelegentlich bei einer besonderen Übung, kann es passieren, dass du während des ringens, den anderen dort anfaßt. Einige scheinen das zu mögen, bei dem anderen an die Schwanzbeule zu gehen. Manchmal bekommst du schon was recht Ordentliches dabei zu fassen, nur dabei habe ich mir nie was gedacht. Bis auf heute! - Ich versuchte das alles erstmal wieder zu vergessen. Doch am nächsten Tag geschah es - Marks Mutter sagte zu meinen Eltern, dass sie mit ihrem Wohnmobil für ein paar Tage mal wegfahren mußten und fragte deshalb an, ob Mark nicht so lange bei uns einziehen könnte, bis sie wieder da sind. Meine Eltern waren sofort einverstanden, da auch sie weg wollten und mich ohnehin alleine lassen wollten. Schließlich sei ich alt genug... - Ich hatte sofort sehr gemischte Gefühle, bei dem Gedanken, dass ich dann mit Mark alleine sein werde. - Ein Teil von mir sagte - was solls, du verbringst doch nur die Nacht mit diesem Typen. Während ein anderer Teil von mir sagte - scheiße - ich kann nicht mit ihm alleine sein oh... wie wird mein Körper, besonders mein Penis reagieren, wenn er Mark wieder nur in seinen Short sieht - und mein Penis wollte wirklich Mark, sehr sogar... - Gott sei Dank trug ich heute ein längeres T-Shirt und einen strammen Jock unter meinen Short, so blieb es verborgen, dass ich jetzt fast einen Steifen bekam. - Auch Mark sagte direkt, dass er denkt, dass dies eine großartige Idee ist, mit mir zusammen zu schlafen... und rannte auch so gleich los, um seine Sachen für die Nacht zu packen. - Nach Minuten war er wieder da, mit einem kleinen Rucksack. Wir gingen in den hinteren Teil unseres Campers und ich zeigte ihm ein Fach, wie er seine Sachen ablegen kann. In der Zeit packten meine Eltern schon ihre Sachen und erwähnten noch mal, dass sie erst Morgen wieder zurück sind. - Bald darauf verließen auch sie den Camper und damit waren wir beide nun ganz alleine in unseren Camper.

In der nächsten Zeit sprachen wir auch kaum weiter miteinander, wir sahen nur bis weit nach Mitternacht fern. Und weil wir heftigen gähnten, weil wir so müde sind, wollten wir jetzt auch nur noch schlafen. - Ich klappte für ihn den Tisch runter und reichte ihm noch eine Auflage auf der Mark nun schlafen sollte. Während er sich seinen Schlafplatz zu recht machte, kroch ich in meinen Schlafplatz. Ich schlafe immer direkt über dem Fahrerhaus, das ist zwar enger dort, aber ich bin da oben auch für mich alleine. - Normalerweise schlafe ich nur mit einem Short oder im Sommer mit einer Badehose. Mir war klar, ich muß nun irgendwie den Short und den Jock ausziehen, um mir meinen besonderen Nachtshort anzuziehen. Dazu wäre ich dann mit Sicherheit vorübergehend nackt gewesen, es hätte auch bedeutet, dass Mark den Zustand meines schon wieder eindeutig angeschwollenen Penis gesehen hätte. Also kroch ich unter die

Bettdecke und mühte mich ab, alles unter der Bedeckung für ihn unsichtbar zu machen. Wie ich damit fertig geworden war, redete ich noch etwas mit Mark, bis er soweit war, sich hinzulegen. Ich starrte ihn in einer Art von Benommenheit an, als er einfach sein Hemd über seinen Kopf zog und es beiseitelegte. Dann schnappte er seinen Short und ließ ihn zu Boden fallen. Jetzt stand er da und hatte nur noch einen sehr winzigen hellblauen Slip an. Er drehte sich von mir weg und bückte sich, um aus seinem Slip auszusteigen. Wie er den Slip herunterzog, konnte ich nicht nur seine runden Arschwangen sehen, sondern weil er dabei auch seine Beine ausbreiten mußte, um aus dem Slip auszusteigen, bekam ich auch noch seinen glatten runden Ballsack zu sehen. Wie ich das sah, bescherte es mir sofort einen Steifen, der in dem viel zu engen Short gefangen war und schon schmerzte. Ich wollte nicht schauen, aber ich war von diesem Anblick wie gefesselt. Ich fühlte mich davon erregt und verlegen zugleich, wie konnte es sein, das ich so auf andere Jungs reagiere? Ich wußte es nicht, aber mir gefiel es...

Ich schloss tatsächlich meine Augen, als er sich hinlegte. So bekam ich seinen Penis nun doch nicht zu sehen... - was bin ich doch blöd, das wäre doch die beste Gelegenheit gewesen - wie er lag, zog er sich das Laken bis zum seinem Kinn hoch und rollte auf die Seite. Wir schalteten beide unsere Leuchten aus und sagten "gute Nacht, wir sehen uns am Morgen." Ich lag ganz starr auf dem Bett und versuchte mich erstmal von dem Gesehenen zu lösen, vor allem von dem was ich fühlte, und warum ich es fühlte. Ich konnte nicht verstehen, warum mein Körper so auf Mark reagierte - bis jetzt hatte ich nur mal davon geträumt, mich mit anderen zu masturbieren. Ich machte es auch jede Nacht, dachte dabei aber nie konkret über einen Jungen nach. - Schließlich hörte ich die regelmäßige Atmung von Mark und meinte, dass er jetzt eingeschlafen ist. Aber ich war noch zu aufgeregt, um schon zu schlafen. Jetzt wäre noch die beste Gelegenheit, meine ausgezogenen Sachen in meiner Schublade gerade unterhalb des Betts zu platzieren. Doch wie ich die noch warme Unterhose in der Hand hatte, pausierte ich, und dachte wieder über Mark nach. Ich fühlte, wie mein gerade weicher gewordene Penis wieder steif wurde, wie ich an ihn dachte. Nun tauchten Bilder in meinen Verstand auf, die so real zu sein schienen. Er stellte sich vor mein Bett, seine Hände kamen auf meinen Short - er nahm ihn ab und legte ihn auf mein Gesicht. (Also legte ich mir nun selber meinen Short aufs Gesicht und merkte, dass er geil riecht...) Mein Steifer wurde härter und automatisch griff meine rechte Hand danach. Ich wickelte sie herum und spürte sofort, wie er langsam anfing zu zucken. Ein gutes Zeichen, das es mir guttut, und stellte mir dazu vor, dass es seine Hand ist, die mich rhythmisch streichelte. Meine Hand steigerte die Geschwindigkeit ihres Tempos und spürte schnell, dass ich bald abspritzen werde. - Ich schnüffelte intensiver an meinen verwichsten Short. Nahm jetzt noch eine andere ältere Unterhose, die immer unter meinen Kopfkissen liegt und wickelt sie schnell um meinen zuckenden Schwanz. Ich mußte stöhnen, was zum Glück vom Short auf meinen Mund etwas leiser blieb. Es machte mich so geil, zu wissen, dass ich gleich mein ganzes Sperma in meine eigene Unterhose verschütten werde und sie danach noch besser riecht... - Ich lag flach auf dem Bett, mein Hammer stand aufrecht von mir ab und meine Hand flog wild rauf und runter über den Stoff umwickelten Schwanz. Und meine Hüfte bebte im selben Takt mit... - mit einem unterdrückten Stöhnen, in den Short hinein, begann ich mein Sperma in meine Unterhose zu spritzen. Eine Ladung, wie ich sie so noch nie hatte...

Zur selben Zeit hörte ich ein anderes Stöhnen und fiel auf dem Bett zurück, mit einer Hand an meinen Penis, den ich mild weiter streichle. Erst merkte ich, dass sich der Camper sanft schaukelte. Ich rollte auf die Seite und im Licht, das zum Seitenfenster hereinkam, sah ich unterhalb Mark auf dem Rücken liegen. Er hatte seine Beine ausgebreitet und seine Faust raste wie wild über seinen harten aufrechten Hahn, der vielleicht so 16 cm lang und recht dick ist. Seine Mitte war weiß, wo er sonst seine Badehose trägt, und der Rest seines schlanken Körpers

ist nur leicht dunkel Braun, ganz im Gegensatz zu seinem Schambereich, wo es reichlich fast schwarze Haare gab. Und genau aus der Mitte heraus stand seine volle Latte, die er wild wichste und aus der blanken Eichel kam gerade ein dicker Vorsafttropfen. - Wie ich ihn genauer ansehen, sehe ich, seine Augen sind geschlossen und mit seiner Hüfte ahmte er die Bewegung seine Hand nach. Auf einmal drehte er seinen Kopf in meine Richtung, öffnete seine Augen, sah das ich ihn beobachtete, wichste sich aber vollkommen ruhig weiter. - Ich hatte noch nie gesehen, dass sich ein anderer Junge in meiner Gegenwart wichst, und sich dabei auch noch zum Höhepunkt bringt. Sofort bekam ich erneut einen Steifen, wie ich sah, wie er seine Hüfte hoch stieß, noch mal wichste und in diesem Moment ein gewaltiger Strom Sperma heraus schoß. Beim herunter regnen, sein Sperma seine Brust mit reichlich weiße Tropfen bekleckerte.

Mein eigener Hahn pulsierte, wie ich das sah und ohne meine Steifen noch mal berührt zu haben, spritzte er die zweite Ladung heraus, die meinen schon spermanassen Short noch mehr einschleimte. Es war so eine Menge, dass einiges davon noch zwischen meinen Bällen durch sickerte und aufs Bettlaken tropfte. Nun erhob sich Mark etwas und sagte freundlich lächelnd "Eigentlich wollte ich mir heimlich, wie jede Nacht einen wichsen. Doch wie ich merkte, dass der Camper immer mehr schaukelte, wußte ich, das du auch wichst. Erst habe ich dich nur dabei beobachtet und fand es besonders geil, das du dazu an deinen verwichsten Short geleckst hast und auch noch in einen anderen reingewichst hast. Da konnte ich nicht anders... - ich dachte damals, bei unseren ersten Treffen, dass du wirklich schön bist und da wollte ich es schon gleich mit dir machen..." Ich sah ihn nun nicht mehr verlegen an, sondern sagte stattdessen "Mark bist auch so schön, dass ich im selben Moment eine Latte bekam. Und wie du da so breitbeinig vor mir gesessen hast, schäumte ich in meine Badehose, während wir miteinander redeten..." Er lachte und lächelte und sagte - "ich wusste nicht, dass ich dich soweit gebracht habe, aber ich wusste, dass du hart werden würdest, wenn ich meine Beine verbreite, so dass du in meinen Short hineinsehen konntest. Deine Augen stieren ja richtig auf meinen Penis..." Ich sah ihn an - lächelte und in diesem Moment entschied ich mich, dass ich mich von nun an nur noch für Jungs interessieren werde, vor allem aber für Mark... - Ich sagte einfach "ich will mit dir schlafen und bald wieder mit dir kommen..." ohne weitere Worte kam Mark zu mir ins Bett, wenn es auch sehr eng ist. Wir nahmen uns in die Arme, zwischen uns lagen unsere verwichsten Shorts und damit schliefen wir dann ein. - Wir hatten in der Nacht aber noch was gelernt, in einem Camper lassen sich solche Aktivitäten nicht gut verstecken, weil er so schaukelt... - und so kündigten wir für die nächsten Nächte unseren Eltern an, dass wir mit unseren Schlafsäcken unten am See schlafen werden. Es war dann auch unten am See, als wir noch mehr als nur die gemeinsame Freude am Wichsen erfuhr, wir entdeckt wie schon die Liebe zwischen zwei Jungs sein kann. In den nächsten Wochen des Sommers wurden wir ein richtiges Paar. Keiner von uns war jemals mit einem anderen Jungen zuvor so zusammen gewesen, alles war neu und wunderbar. In der Tat - nach diesem Sommer, habe ich es nie bereut meine erste Liebe zu schätzen... und er sieht das auch so wie ich. Wir sind nun schon einige Jahre ein festes Paar und campen immer noch...